

Zur Vorbereitung einer Zweitbrut bei der Schleiereule *Tyto alba*

von Ernst Kniprath

eingereicht 1.7. 2021

Wenn die Ernährungslage ausreichend ist, machen Schleiereulen zwar nicht immer aber durchaus oft eine Zweitbrut (SCHNEIDER 1964; SCHERZINGER & MEBS 2020). Einer solchen Zweitbrut gehen die vor der Erstbrut üblichen Balzhandlungen, wenn auch in reduzierter Form erneut voraus (EPPLÉ 1985: 42). EPPLÉ betont, das gälte nicht nur für seine Volierenbruten, sondern auch für Freibruten. Zu den Balzhandlungen zählt EPPLÉ auch Vorbereitungen des Nestuntergrundes für die Brut.

Die Volierenbruten von EPPLÉ fanden in Bruthütten statt, die Freibruten in Kirchtürmen. Neuere Untersuchungen (wie bei EPPLÉ per Videokamera überwacht) betreffen weitestgehend Bruten in Brutkästen. Es kann angenommen werden, dass das Verhalten der Eulen in Abhängigkeit von der Art des Brutplatzes durchaus Unterschiede aufweist. Hier soll geschildert werden, was sich bei einem Paar noch während der Erstbrut an Verhaltensweisen beobachten ließ, die der Vorbereitung einer Zweitbrut gedient haben könnten.

Diese Brut fand 2016 in einem Nistkasten in der Kirche von Otterwisch/Sachsen statt. Sie war videoüberwacht. Die Videos stellte KLAUS DÖGE freundlicherweise zur Verfügung. Einzelheiten dieser Brut und auch der Situation im Nistkasten sind bei KNIPRATH (2020a, b, 2021a, b) dargestellt. Eine Rolle spielt hier auch ein Turmfalkenkasten im gleichen Gebäude, ein paar Meter tiefer, ebenfalls videoüberwacht. Die Aufzeichnungen dort sind recht lückenhaft.

Ab Tag 63 (Tag 1 ist der Legetag des ersten Eies) gibt es aus dem Schleiereulenkasten nur Clips zu den Tagesstunden (ca. 6:00 – 21:00 Uhr). Ereignisse in den Nächten sind also unbekannt.

Hier war das Weibchen auch an Tag 70 der Brut tagsüber anwesend. An Tag 71 waren beim ersten Clip zwei adulte Schleiereulen anwesend. Nach Schwanzfedermuster (Abb. 1a, b) waren es die Eltern der vier im Kasten sitzenden Küken. Die Szene wurde mehrfach durch einen vor der Kamera stehenden Elternvogel verdeckt. Hier wiedergegebene Häufigkeiten von Handlungen sind demnach Minimalwerte.



16-06-26-08-08 er



16-06-26-10-39a

sie

Abbildung 1: Schwanzmuster der beiden im Kasten anwesenden Altvögel: a ♂, b ♀

Das Männchen stand hinten, das Weibchen vorn. Die Küken schienen etwas verwirrt durch die Anwesenheit der Eltern. Wenigstens eines von ihnen pickte mehrfach nach dem Weibchen. Dann aber kraulten beide. Ein anderes Küken pickte auch nach dem Männchen. Auch dieses kraulte gelegentlich eines der Küken.

Die beiden Elternvögel kraulten sich mehrfach gegenseitig bis zu 4 min (im Nachmittag). Sie demonstrierten damit ihre Vertrautheit als gefestigtes Paar. Ebenfalls Vertrautheit demonstrierten sie durch vier Kopulationen im Laufe des Tages. Bei keiner davon ist sicher, ob sie dazu aufforderte. Andererseits gab es von ihr kein Anzeichen von Ablehnung.

Eher erstaunlich war, dass sie, als sie einmal schräg auf ihn zuging, dabei deutlich buckelte (Abb. 2). Buckeln als Zeichen der Unterwerfung hatte in den frühen Phasen der Balz zur Erstbrut hauptsächlich er gezeigt (KNIPRATH 2020).



16-06-26-08-16

Abbildung 2: Sie (vorn) nähert sich ihm und buckelt dabei deutlich

Im Nachmittag ging er in den hinteren Teil des Kastens und scharrte dort heftig. Scharren (durch das Männchen) im Untergrund wird als Teil einer Nistplatzdemonstration gedeutet (KNIPRATH 2020).

Am darauffolgenden Tag war nur sie anwesend. Jedoch an Tag 73 waren wieder beide Eulen im Kasten anwesend. Es gab erneut mehrfach gegenseitiges Kraulen und auch drei Kopulationen. Sein Scharren im Untergrund war häufiger und heftiger (Abb. 3a). An diesem Tag nahm er auch ein Gewölle in den Schnabel und „kaute“ darauf herum (Abb. 3b). Es gab keinen weiteren Tag, an dem das Männchen im Eulenkasten anwesend war.



16-06-28-17-20

b

Abbildung 3: Scharren im Untergrund (a) und Zerbeißen von Gewölle (b) durch das Männchen

Zwei Tage später, an Tag 75 der Erstbrut, wurde im Turmfalkenkasten diese Szene gefilmt: Eine Schleiereule riss Teile aus einem bereits toten, schon weit befiederten Jungfalken und verzehrte sie. Es gibt kein Dokument darüber, wie und wann der Turmfalke zu Tode gekommen ist.

Weitere 16 Tage später, an Tag 91 der Erstbrut, und auch an den folgenden drei Tagen verbrachte das Weibchen den Tag wieder bei ihren Jungen im Eulenkasten. (Von diesen Tagen gibt es keine Aufnahmen von den Ereignissen in den Nächten. Dazu s. KNIPRATH 2021) An Tag 91 bewegte sie sich dort recht ungeniert, nahm sich eine Maus und fraß davon. Es lagen weitere Beuten im Kasten. Zeitweilig befasste sie sich mit dem Gewölmmaterial auf dem Boden des Kastens, so wie sie es bei ihren früheren Aufenthalten getan hatte. Noch vorher und auch währenddessen wurde sie von einem (?) der anwesenden Jungen mehrfach und manchmal auch heftig attackiert. Diese Attacken waren in den folgenden drei Tagen weit seltener und auch weniger heftig.

An eben diesem Tag 91 gibt es wieder ein Clip (von >16 min Länge) aus dem Turmfalkenkasten. Im Kasten lag ein Schleiereulenei. Keine Eule war anwesend. Dann kam um 23:03 Uhr nach Schwanzfedermuster das bekannte Männchen ohne eine Maus im Schnabel. Er trippelte neben dem Ei herum und kreischte deutlich gebuckelt anhaltend (Abb. 4). Zumindest das Buckeln deutet darauf hin, dass sich ein Weibchen nahebei aufhielt. Knapp 5 min nach seinem Hereinkommen erschien ein Weibchen und drängte sich leicht geduckt seitlich gegen ihn. Er verstand das als Einladung und stieg auf zur Kopulation. Diese war vollständig und dauerte 43 s. Er verschwand sofort anschließend und sie folgte ihm nur 10 s später. Nach einem nicht besonders guten Schwanzbild kann es das bisherige Weibchen gewesen sein.



OW 2016-07-16-23-32 c

Abbildung 4: Das Männchen buckelt bei der (vermuteten) Anwesenheit des Weibchens

Nur wenige Minuten später erschien er erneut, kreischte, trippelte zeitweilig und buckelte etwa 6 min lang. Dann erschien sie und die beschriebene Szene (Kopulation) lief erneut ab, einschl. des Verschwindens beider anschließend. Aufnahmen aus dem Eulenkasten zu diesem und auch zu den darauf folgenden Tagen gibt es nicht. Auf keinen Fall hat es im Turmfalkenkasten mehr als das eine Ei gegeben.

14 Tage später, an Tag 105, nach 23 Uhr, kam nach Schwanzmuster das bekannte Paar in den Eulenkasten, er buckelnd, trippelnd und kreischend. Sie „redete“

offensichtlich auch (nach Schnabelbewegung). Beide starteten gleich darauf wieder. In der folgenden Nacht erschien nur er kurz, wieder buckelnd und kreischend.

Versuch einer Deutung

Die Anwesenheit des Schleiereulenpaares an den Tagen 71 und 73 der gemeinsamen Erstbrut könnte bedeuten, dass es eine Zweitbrut beabsichtigte. Das Kratzen im Untergrund ebenso wie das Buckeln des Männchens war auch schon als Vorbereitung zur Erstbrut aufgetreten (KNIPRATH 2020).

Das gegenseitige Kraulen und die Kopulationen könnten hier durchaus als noch zur Erstbrut gehörig interpretiert werden, obwohl dort die letzte Kopulation an Tag 50 beobachtet wurde. Es ist also eher wahrscheinlich, dass sie zur beabsichtigten Zweitbrut gehörten.

Das Kröpfen an einem toten Turmfalken im benachbarten Turmfalkenkasten, nur zwei Tage danach, kann bedeuten, dass das Schleiereulenpaar aus dem Eulenkasten einen neuen Brutplatz für einen Versuch zu einer Zweitbrut freiräumen wollte. Dafür spricht, dass dort 18 Tage später ein Schleiereulenei lag. Allerdings eher ungewöhnlich an der Situation war, dass das Weibchen dort erschien, aber nicht zum Brüten blieb. Möglich ist, dass das Ei dort schon seit einigen Tagen lag. Da es kein weiteres Ei gab, kann man davon ausgehen, dass dieser Brutversuch gescheitert war. Dann allerdings könnten die dort stattgefundenen Kopulationen bereits zu einem ersten Versuch zu einer Ersatzbrut gehört haben.

Ganz sicher gab es dann im August (105 bzw. 106 Tage nach Legebeginn der Erstbrut) die Versuche des bekannten Männchens im Schleiereulenkasten, ein (sein?) Weibchen für eine weitere Brut zu gewinnen. Die beschriebenen Verhaltenselemente sprechen deutlich dafür. War es tatsächlich das Weibchen der Erstbrut und auch der gescheiterten Zweitbrut, handelte es sich um den Versuch einer Ersatzbrut.

Literatur

EPPLE W 1985: Ethologische Anpassungen im Fortpflanzungssystem der Schleiereule (*Tyto alba* Scop., 1769). Ökol. Vögel 7: 1-95

KNIPRATH E 2020: Videobeobachtungen an einer Brut der Schleiereule *Tyto alba* in Otterwisch 2016. Teil 1: Bis zum Legebeginn. Eulen-Rundblick 70: 60-80

KNIPRATH E 2021: Videobeobachtungen an einer Brut der Schleiereule *Tyto alba* in Otterwisch 2016. Teil 5: Zur Phase der Entwicklung der Nestlinge. Eulen-Rundblick 72: mm-ww

SCHERZINGER W & MEBS T 2020: Die Eulen Europas. Kosmos

Schneider W 1964: Die Schleiereule. Kosmos

Mail: ernst.knirath@t-online.de
pdf : www.knirath-schleiereule.de